

Wirtschaften im dritten Jahrtausend

Wolfgang Kessler: Wirtschaften im dritten Jahrtausend. Leitfaden für das zukunftsfähige Deutschland, Publik-Forum-Verlag, Oberursel 1996, 241 S.

In seinem Buch untersucht Kessler, Redakteur bei "Publik-Forum", Zeitung kritischer Christen, die Voraussetzungen für ein nachhaltiges, d.h. ökologisch und sozial verantwortungsvolles Wirtschaften. Er stellt uns auf eine recht anschauliche Art und Weise die Bausteine eines zukunftsfähigen Modells vor.

Am Anfang steht eine nüchterne Bestandsaufnahme der heutigen Ausgangslage. Kesslers Diagnose der wirtschaftlichen und sozialen Krise und ihrer Ursachen ist eindeutig, klar, präzise und schonungslos, aber immer unpolemisch und differenziert.

Vier große Problemfelder macht er aus. Die schwerwiegendste Herausforderung ist die unaufhaltsam steigende, strukturell bedingte Arbeitslosigkeit, der man mit herkömmlichen konjunkturellen Mitteln nicht beikommen kann. Ein zweites Problem ist die Krise des Sozialstaates und die wachsende Armut in den reichen Industrieländern. Die Umverteilung von unten nach oben, die in den 80 Jahren einsetzte, hat die soziale Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert. Natur und Umwelt, die die Folgekosten des ungebremsten Wachstumsmodells zu tragen haben, und die weiter wachsende Verelendung der Dritten Welt, trotz einiger weniger Ausnahmen, bilden zwei weitere groe Themenkomplexe.

Glaubt man den Politikern, so scheint es als hätten sie die Probleme zumindest erkannt, doch die öffentliche Debatte ist von Tabus, Halbwahrheiten und Fehlurteilen nur so durchsetzt. Noch immer beherrschen die Dogmen der neo-liberalen Wirtschaftspolitik die Szene: die Lohnkosten seien zu hoch, die Sozialleistungen sowie die Staatsausgaben müßten gekürzt werden. Kessler versucht, mehrere dieser "Mythen" der Wirtschaftstheorie zu entlarven, die zwar nie ganz falsch, aber auch nie ganz richtig sind. Wie z. B. die ständige Beteuerung, mehr Wachstum schaffe auf Dauer wieder Vollbeschäftigung, oder die Auffassung, die Gewinne von heute seien die Investitionen von morgen und die Arbeitsplätze von übermorgen. Die Mär der mangelnden Konkurrenzfähigkeit werde widerlegt, so Kessler, durch die Existenz von riesigen Exportüberschüssen in den meisten Industrieländern. Auch die Behauptung, der Sozialstaat sei nicht mehr finanzierbar, ist falsch, da die Sozialausgaben, gemessen am Bruttosozialprodukt, eher

rückläufig sind. Es stimmt auch nicht, daß die Umweltpolitik der Wirtschaft schade, weil konsequente Ökosteuern und -auflagen einen Modernisierungsschub und einen ökologischen Strukturwandel in Gang setzen könnten, der auf Dauer mehr Arbeitsplätze schaffen als vernichten würde. Schließlich sei auch die These zu verwerfen, freier Welthandel schaffe mehr Wohlstand und mehr Gerechtigkeit für alle. Dies gilt allenfalls für Länder mit vergleichbaren wirtschaftlichen Standards, ansonsten schafft freier Handel mehr Abhängigkeit des armen Südens gegenüber dem reichen Norden.

Kessler entzieht sich nicht der Debatte um Markt und Staat. Der Markt ist ein Regulierungsmechanismus, der ganz eindeutig große Vorteile aufweist, der aber auch eine breite Spur von Folgeproblemen hinter sich herzieht. Der Markt ist blind und hat kein Gewissen; dazu kommt die Tatsache, daß die zunehmende Konzentration eine Macht-Wirtschaft geschaffen hat, die die Chancengleichheit der Marktteilnehmer nicht gewährleistet. Staatliche Rahmenbedingungen und ethisches Handeln der Marktteilnehmer müssen also den Marktmechanismus ergänzen. Dazu gehören eine sozial gerechte Steuerpolitik und eine konsequente Sozialpolitik bis hin zur sozialen Grundsicherung für jene Bürger, die sich am Markt nicht behaupten können. Dazu gehört auch eine entschiedene Wettbewerbspolitik, die große Konzentrationen am Markt verhindert. Schließlich müssen noch ökologische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die der Vermeidung Vorrang einräumen gegenüber nachträglicher Reparatur.

Kessler stellt eine Reihe von zukunftsweisenden Visionen auf, ohne dabei die konkrete Machbarkeit und Finanzierbarkeit seiner Vorschläge zu vernachlässigen.

Die Rettung des Sozialstaates, und somit des soziales Friedens und der gesellschaftlichen Kohäsion ist eines seiner Hauptanliegen. Kessler plädiert für die Einführung eines allgemeinen "Bürgergeldes", eine Art Mindesteinkommen für jeden Bürger, ob erwerbstätig oder nicht. In diesem Bürgergeld (1000 DM pro Person) würden alle anderen Sozialhilfen aufgehen, so daß es zu einer Vereinfachung und Entbürokratisierung der Sozialhilfeleistungen kommen könnte. Bei Erwerbstätigen würde das Bürgergeld als negative Einkommenssteuer angerechnet werden. Gleichzeitig sollten die Versicherungsbeiträge der Unternehmen nicht mehr wie bisher auf der Lohnmasse allein, sondern auf der gesamten Wertschöpf-

Der Markt ist ein Regulierungsmechanismus, der große Vorteile aufweist, der aber auch eine breite Spur von Folgeproblemen hinter sich herzieht. Er ist blind und hat kein Gewissen und die zunehmende Konzentration hat eine Macht-Wirtschaft geschaffen, die die Chancengleichheit der Marktteilnehmer nicht gewährleistet.

fung (also auf dem durch Arbeit und Maschinen geschaffenen Mehrwert) berechnet werden. Somit würden arbeitsintensive Betriebe entlastet, kapitalintensive Betriebe hingegen mehr belastet werden.

Arbeit und Einkommen sichern für alle ist ein weiteres hochrangiges Ziel. Dies kann nur über weitreichende Arbeitszeitverkürzungen geschehen, die teils über Lohneinbußen, teils über Lohnkostenzuschüsse an die Unternehmen finanziert würden, die Arbeitslose einstellen. Es scheint allemal vernünftiger, Arbeit zu finanzieren anstatt Arbeitslosigkeit. Eine weitere gesellschaftliche Vision ist der Einstieg in die Mitarbeiterwirtschaft durch eine breite Beteiligung der Mitarbeiter am Kapital, so daß es zu einer gerechteren Umverteilung (von oben nach unten) des wirtschaftlichen Reichtums kommt.

Unausweichlich ist auch der Ausstieg aus der Verschwendungswirtschaft, weg von billigen Wegwerfprodukten, hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, die qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten den Vorrang gibt; umweltschonende, sowohl rohstoff- als auch energiesparende Produktionsverfahren sind notwendig. Aufbruch in das Solarzeitalter, so umschreibt Kessler den ökologischen Strukturwandel, der durch steigende Energiekosten und staatliche Investitionen in Gang gesetzt würde. Die Auswirkungen auf Landwirtschaft, Verkehr und Energieproduktion wären äußerst positiv, auch im Hinblick auf neue Arbeitsplätze.

Die europäische Währungsunion muß um eine Sozialunion ergänzt werden, die den rein monetären Beitrittskriterien eine soziale Bedingung hinzufügt: der spürbare Rückgang der Arbeitslosigkeit, gekoppelt mit einem funktionstüchtigen Sozialsystem.

Erste Schritte in einen Weltsozialstaat werden dadurch getan, daß fairer Handel mehr denn je gefördert wird und daß die Teilnahme am freien Weltmarkt von der Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards abhängig gemacht wird. Die Bändigung der internationalen Finanzmärkte und der kontrollierte Fluß der riesigen Geldströme sollte durch eine Spekulationssteuer von 0,05 % auf allen Börsengeschäften der Welt erreicht werden. Diese Steuer würde einen UNO-Fonds speisen, der zur Entschuldung der ärmeren Entwicklungsländer dient.

Auch der Einzelne wird nicht von seiner Verantwortung entbunden. Der ethische Umgang mit Geld bietet für Sparer und Konsumenten die Möglichkeit, über die Verwendung der Gelder mitzuentcheiden und die Unternehmen und Banken zu zwingen, auch ihrerseits ethische Kriterien anzuwenden.

Kesslers Buch zeigt ganz eindeutig, daß es Ausgang dieses Jahrtausends nicht an konstruktiven Denkanstößen und Ideen fehlt, wie unsere Gesellschaft den Übergang ins nächste Jahrtausend schaffen kann; woran es mangelt, ist politischer Mut und Durchsetzungsvermögen.

Carlo De Toffoli

ein forum für das gute buch

Jetzt auch in Luxemburg:

Büchergilde Gutenberg

Der traditionsreiche Buchclub ist nun auch in Luxemburg vertreten. Die preisgünstigen, attraktiven und aktuellen Bücher der Büchergilde können Sie nun in unserem Laden in Augenschein nehmen und direkt über uns bestellen. Sie sparen das Auslandsporto.

Die Mitgliedschaft bedeutet einen Kauf pro Quartal.

Fordern Sie den neuesten Katalog an!

 **Librairie**
um
Krautmaart

15, rue du Marché aux Herbes
L-1728 Luxembourg